

# Bürstädter Zeitung

RHEIN MAIN PRESSE

[Tagespass](#) [Kontakt](#) [Anmelden](#) [E-Paper](#)

BÜRSTÄDTER ZEITUNG / LOKALES / BERGSTRASSE / BÜRSTADT

Bürstadt

06.06.2017

## Capitol-Darsteller gastieren in der Schillerschule



Die Darsteller Susanne Back und Georg Veit unterhalten die Kinder in der Schillerschule  
Foto: Thorsten Gutschalk

BÜRSTADT - (mm). Das Theaterstück „Woanders ist es immer anders“ ist nicht nur ein Kindertheater, sondern auch ein sozialkritisches Stück. „Es kam, ohne dass wir das wollten oder das so geplant war, genau zur Zeit der Flüchtlingsproblematik“, erinnern sich die beiden Darsteller Susanne Back und Georg Veit, der das gut 45-minütige Stück geschrieben und inszeniert hat, im Gespräch mit dieser Zeitung.

Seit rund fünf Jahren führen die beiden das Schülertheater gemeinsam auf. Die Reaktionen der Schüler seien dabei sehr unterschiedlich, „manche reagieren eher erschrocken, manche wild“, so Susanne Beck. Die Botschaft bleibt dabei immer die gleiche, nämlich, dass man nur im eigenen Land ein Einheimischer ist, dass es Probleme mit dieser Thematik aber überall und immer geben wird. Im Rahmen der Festwoche des Bürstädter Stadtjubiläums gastierte das Kindertheater des Mannheimer Capitol mit seinem Stück „Woanders ist es immer anders“ am Freitagmorgen in der Aula der Schillerschule.

### Vom Schnürsenkel bis zum Elefanten ist alles blau

Dabei geht es zunächst einmal – nach einer Begrüßung und diversen Redewendungen in allen möglichen Sprachen, die die Schüler gerne im Chor nachsagen – um Herrn Blau, in dessen Welt einfach alles blau ist. Er lebt im Lande Blau, alle Gegenstände – ob Himmel, Elefant, Autos oder Schnürsenkel – sind blau, und alle Menschen sprechen, denken und fühlen in blau. Der Tagesablauf von Herrn Blau, der Lehrer ist, ist jeden Tag der gleiche. Doch eines Tages gerät dieser durch einen schlimmen Angriff völlig ins Wanken, Herr Blau bleibt nur die Flucht, obwohl er von seinem Vater doch gelernt hat, dass man selbst vor einem Löwen niemals wegläuft.

In letzter Not springt Herr Blau in ein Boot, muss weg von seinem geliebten Land Blau über den endlosen Ozean, fühlt sich alleine und einsam, leidet Hunger und Durst, durchquert einen schlimmen Sturm.

### Wenn Herr Blau auf Frau Gelb trifft

Dann erscheint Frau Gelb in ihrer Welt, im Land Gelb, in dem eben alles gelb ist. Auch sie hat ihren festen Tagesablauf, in den keine Veränderung passt. Nach und nach passt sich Herr Blau im Land Gelb an, zieht sogar etwas Gelbes an. Und merkt vielleicht, so schlimm ist das gar nicht. Er singt blau, Frau Gelb singt gelb. Die beiden tanzen und machen alles gemeinsam, weil sie merken, die Sonne ist gelb, der Himmel ist blau. Und diese Welt ist wundervoll und harmonisiert in beiden Farben. „Die Kinder sollen auf unser Stück reagieren und dürfen auch gerne Partei ergreifen“, liegt es den Darstellern mit ihrem Schülertheater am Herzen. Um die unterschiedlichen Welten farblich zu untermalen, kamen Schattenbilder in gelb und blau zum Einsatz. Um die Technik kümmerte sich am Freitag der Bürstädter Christian Rohatsch.

[Noch mehr Nachrichten aus der Region lesen? Testen Sie kostenlos 14 Tage das Komplettpaket Print & Web plus!](#)

## Weitere Empfehlungen



**WIRTSCHAFT SÜDHESSEN**  
"Der Abend passt ins Bild der Situation"

**LAMPERTHEIM**



**RHEIN-NECKAR**  
Interview mit Christian Benz: Leiter der Mannheimer Uni-Bibliothek geht in den Ruhestand

**SÜDAFRIKA**